

na Maria, welche an einen Mahler zu Nürnberg verheirathet worden, besonders zu merken, weil sie ebenfalls ganz vortrefflich in ihres Vaters Kunst gewesen sind. Christophs Leben soll ehestens mit derselben Stamm-Buche im Druck erscheinen. Gel. Zeit. 1732. p. 829. seq. 1733. p. 353.

Dorscheus (*Fo. Georg.*) wurde an. 1597 zu Straßburg gedohren, u. nachdem er sich allda in der Philosophie umgesehzt, wurde er an. 1917 Magister. Hierauf wendete er sich zu der Theologie, und übte sich darin sowohl durch Collegia, als verschiedene Disputationes. Von Straßburg machte er sich nach Tübingen, rourde aber nach seiner Zurückkunfft an. 1622 zu der Pfarrer nach Ensisheim in dem Straßburgischen berufen, und zu einem Mitgliede des Seminarii Ecclesiastici gemacht. Gleichwohl ließ er sich dadurch nicht abhalten, auch auf Vniuersitäten neue Proben seiner Geschicklichkeit abzulegen. Johann Schmidt erwähnte ihn bei seiner Inaugural-Disputation zum Respondenten, und viel vornehme Männer riehen ihm, eine Reise nach denen Sächsischen Vniuersitäten vorzunehmen. Diesem nach gab er zum Valer den Traktat *de Missa Pontificia*, heraus, hielt auch eine Disputat. über das 6 Capitel der ersten Epistel an den Timotheum, und kam darauf den 3 April anno 1624 nach Jena, allwo er bis auf den siebenden October des folgenden Jahres verblieb, und sich mit Maiore, Gerhardo und Himmelio bekannt mache. Hierauf begab er sich nach Leipzig, und brachte sich Lyseri und Hoepffneri Gewogenheit zuvege. In Wittenberg gieng er bei Erasmo Schnidio, Professore der Mathematic und der Griechischen Sprache an den Tisch, und hörte auch Jacobum Martin Meissnerum und Balduinum. Hieselbst las er ein Collegium über die Theologie, und nahm an. 1626 seinen Abschied, um sich auch in Marburg Menzerii und Feurbornii zu bedienen. Von hier kam er den 29 Merz an. 1627 auf erhaltenen Vocation des Raths zu der Theologischen Profession nach Straßburg, nachdem er vorher dem Landgrafen Ludwig auf Befahl des Kanzler Wolffs eine Lob-Nede gehalten. Sofort hielt er seine Orationem, inauguralem, und wurde den 9 Nov. mit der Doctor-Würde beehret. Auf den Beruff, welchen ihm die Herzoge von Mecklenburg zugeschickt, gieng er endlich, ungeachtet er bereits viel andre ausgeschlagen hatte, an. 1624 nach Rostock, allwo er aber 5 Jahr darauf verstarb. In seinen Verrichtungen war er überaus fertig, und schrieb eine sehr nette Hand. Unter seinen Schriften sind außer denen bereits gedachten: *Epigrammatum Centuriac octo*; *Synopsis Theologiae Zacharianae*; *Miscellanea Historico-Theologica*; *Biblia numerata*; *Comment. in Esaiam*; *Prodromus Anticrisis Theologicae & anticrisis ipsa contra Ernestum de Eusebii*; *Trig. Syndromos anticriseos Theologicae cum Not. & Observat. Thomam Aquinatem veritatis confessorem*; *de singularibus & admirandis documentis prouidentiae diuinae circa Augustanam Confessionem*; *Commentarium in 4. Evangelistas*; *de Sanguine & Suffocato contra Hugonem Grotium*; *Dissertationum theologicarum Pentadecadem*: *Vindicias & animadversiones in Bellarmainum*; *admirandarum Jesu Christi Septenarium*; *Interventionem pro mysterio Trinitatis*; *Anticornaeum*; *de Voto perpetuae continetiae*; *Biblische Andachten*; *Theologiam moralis Vniuers. Lexici VII. Theil.*

lem; welche J. F. Mayer heraus gegeben. *Scriptura in Epistolas Joannis singularium angelicorum leprosum; Religions-Scrupel; Tunicula Christi inconfitilem; Commentarium in Epitolum Iudee*, welchen B. H. Gebhard edidet; *Orationes, Disputationes, Programmata*; *Seines Commissarium über die 10 Capitel der Epistel an die Ebräer* hat Joh. Christoph Pfaff zu Frankfurt und Leipzig 1717 in 4 editet, da in der Vorrede Dorchei Leben beschrieben ist. &c. *Witte Memor. Theol. Dec. 10. p. 1346. &c. Freher Theat. Fechtius in ipsius vita praemissa commentario in 4. Evangelistas*.

Dorfen, eine mit in Bayern unter die Lands-Meierung Landshut gehörig.

Dorseanus oder Dorsenus, Doseanus, Dosenus, (*Fabius*) ein alter Römischer Comödien-Schreiber, welcher Atellanis geschrieben. Man kan nicht sagen, zu welcher Zeit er eigentlich gelebet. *Plinius Hist. Nat. XIV. 13. und Festus Pompeius* führende zeitige Verse von ihm an. So gedachten auch seiner *Horatius Ep. 11. l. vs. 173. Seneca Ep. 89. und Plinius Hist. Nat. XV. XVII.*

Dorseanus, (*Fabius*) siehe Dorseanus (*Fabius*).

Dorfer, siehe Dorsetshire.

Dorsetia, siehe Dorsetshire.

Dorsetshire, lat. *Dorcestria* oder *Dorsetia*, *Dorcia*, *Dorcestrialis Comitatus*, eine Engländische am Meer gelegene Grafschaft, welche nördwards an Somerset und Wiltshire, südwärts an den Canal, der England von Frankreich scheidet, ostwärts an Hampshire, und westwärts an Devonshire stösset. In der Länge erstrecket sie sich von Osten bis gen Westen auf 45, und in der Breite von Norden gegen Süden auf 25. Englische Meilen. Sie hat 248 Kirchspiele und 18 Markt-Städte. Zur Zeit derer Römer wohnten in dieser Landschaft die Durotriges, wie sie *Ptolemaeus* nennt, wovon sie auch den Namen Dorsetshire bekommen hat. Denn im Britischen heift Dour oder Dwr. Wasser, und Trig, ein Einwohner, das also Durortiges so viel als Bewohner der See-Küste heissen. Daher auch die Sachsen sie Dor-Serra genenne, indem sie diesen Namen aus dem Britischen Wort Dour Wasser und dem Sächsischen Saccen oder Sassen zusammen gesetzt. Zur Zeit der Neptarchie war sie eine Provinz derer West-Sachsen, und aniesko mache sie mit Bristol die Dioceses von Bristol. Neben der gesunden Luft und der Begewlichkeit des Meers ist sie auch mit allen andern Nothwendigkeiten zum Ueberfluss versehen; wie dann insonderheit kein Ort in England in einem so kleinen Bezirk mehr Schaffe hat, als diese Grafschaft um Dorchester herum. Unter denen Flüssen, wovon sie bewässert wird, sind die Stowre und Trome die vornehmsten. Dorchester ist die Haupt-Stadt; Lime, Bridport, Weymouth, Pool und Warham sind Höfen. Die Beauforts wurden zuerst Margrafen von Dorset tituliret, hernach kam diese Würde auf die Greys, unter welchen Henricus Grey Graf von Suffolk, der legte gewesen, welcher an. 1553 enthauptet wurde. Den Titel Graf von Dorset bekam zuerst vom Könige Jacobo I. Thomas Sackvil, Lord Buckhurst, welcher an. 1603 darzu gemacht wurde, in dessen Linie diese Würde nachgehends geblieben, und an. 1728 von Lionel Cranfield Sackvil geführet worden ist, siehe Sackvil. *Spedaces*